

Die Sterne am Himmel...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

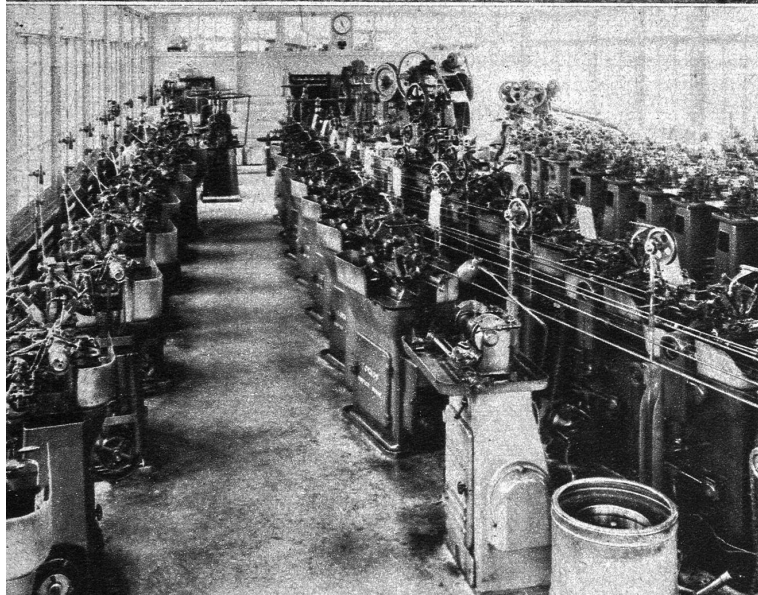
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufnahmen aus der
Uhren- und Weckeruhrenfabrik
Enicar AG



Die Fabrik der Enicar AG in Lengnau



Oben: Maschinen und Automaten tragen viel zur Präzision der Uhren bei. Unten: Die «Remontage» muss mit grösster Sorgfalt erfolgen



Die Sterne am Himmel...

waren nicht allein Wegweiser für unsere Vorfahren, sondern auch Schicksalsdeuter im wahren Sinne des Wortes. Nur wenigen wurde es bewusst, dass sie auch die Zeit zu bestimmen hatten in ihren ständigen und kontinuierlichen Bahnen. Diese genaue Wiederkehr der Sterne, ihre gleichbleibenden Bewegungen im Zusammenhang mit dem Ablauf der Zeit bildete den Grundgedanken unserer Uhr.

Die Entwicklung dieser Idee, welche in ihrer Vielheit grenzlos erscheint, hat auch zur Gründung der Firma Enicar geführt. In den Jahren 1913–1914 wurde sie zuerst in La Chaux-de-Fonds gegründet, und erst später, im Laufe der Entwicklung, übersiedelte das Unternehmen nach Lengnau.

Die Sturm- und Drangperioden wirtschaftlicher Entwicklung hat das Unternehmen in allen Phasen des Werdens, während den Kriegs- und Friedenszeiten, voll zu spüren bekommen und hat sich dank einsichtiger und guter Leitung, als auch der von den Arbeitern und Angestellten geleisteten Arbeit, durchsetzen können. Vorsorgliche Planung und Marktpflege, Produktion von Qualitätsuhren und Weckern, hat schlussendlich den Namen des Unternehmens und die Marke, unter welcher ihre Werke in allen Teilen der Welt bekannt wurden, zu einem Bestandteil und Begriff der schweizerischen Uhrenindustrie werden lassen.

Mit dieser Entwicklung musste das Unternehmen auch räumlich ausgebaut werden. Umbauten, Vergrößerungen des Betriebes und Schaffung neuer Anlagen vervollständigten das grosszügige Programm der Produktion. Heute arbeitet das Unternehmen mit voller Belegschaft und produziert neben den gesuchten Herren- und Damenuhren, sowie Weckern, ihre Spezialitäten, die sich auf dem Auslandsmarkt ganz besonders durchgesetzt haben. Zu diesen gehört die wasserdichte Sportuhr, die nach bestimmten Kontrollverfahren eine Präzision erreicht, die dem guten Namen des Unternehmens zur Ehre gereicht. Der einsetzende Export, praktisch nach allen Ländern der Welt, ist hauptsächlich auf die Qualität dieser Spezialitäten zu buchen.